

Botulinumtoxin Botox bei Hyperhidrosis

Gift gegen starkes Schwitzen !

Ursprünglich wird diese Therapie in der Neurologie/Psychiatrie zur Behandlung von Muskelverkrampfungen eingesetzt. **Botulinumtoxin** ist ein Nervengift, das die Absonderung des Schweißes unterbindet. Schweißdrüsen erhalten einen nervalen Impuls zur Sezernierung ihres Sekretes. Dieser Nervenimpuls wird über den Transmitter - oder Botenstoff **Acetylcholin** übertragen. Durch das **Bakteriengift Botox** wird dieser Übertragungstoff irreversibel geblockt, die **Schweißabsonderung** somit **temporär gehindert**.

Meist kommt es erst nach Monaten bis zu einem Jahr zur erneuten Schweißsekretion. Die Botox-Therapie stellt somit kein dauerhaftes Verfahren zur Therapie der Hyperhidrosis dar. Botox wird durch angepaßte Dosen in Form von Hautinjektionen verabreicht. Die vom Schwitzen betroffenen Hautareale werden hierbei mit Einstichen versehen. Die Anzahl ist von der Art der Hautfläche wie der **Intensität des Schweißflusses** abhängig. Es fallen bei der Botox-Therapie keine nennbaren Nebenwirkungen an.

Es gibt jedoch einen Teil der Bevölkerung, die gegen dieses Bakteriengift immun ist (bia ca. 10%), so dass hier keinerlei Wirkung der Schweißhemmung auftritt.

Therapie mit Botulinumtoxin



•



•



•



•



•



Angewandt wird diese Therapie effizient zur **Behandlung von Hand-, Fuß und zum Teil auch Gesichtsschweiß**. Gravierender Nachteil ist jedoch die Kostspieligkeit des Verfahrens. Kassen sind zum Teil nicht bereit, die hohen finanziellen Aufwendungen zu übernehmen.

Auch läuft das Injektionsverfahren nicht ganz schmerzfrei ab. Eine lokale Anästhesie ist daher erforderlich. Die Therapie befindet sich derzeit noch immer im medizinischen Zulassungsverfahren.